



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

An die
Medien

Dortmund

20.01.06

PRESSEMITTEILUNG

Verkürzung der Schulzeit an Gymnasien: Konsequenzen und Bedarfe ermitteln

Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Verkürzung der Gymnasialschulzeit auf acht Jahre für die Dortmunder Gymnasien? Das wollen die Fraktion von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und der SPD in einem gemeinsamen Antrag wissen, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, zeitnah zusätzliche Raumbedarfe und die dafür benötigten Mittel darzustellen.

Dr. Jürgen Kuhlmann, schulpolitischer Sprecher der GRÜNEN: „Durch die verkürzte Schulzeit auf acht Jahre an Gymnasien werden nicht weniger, sondern mehr Räumlichkeiten benötigt. Das so genannte G-8-Modell für Gymnasien der neuen schwarz-gelben Landesregierung sieht vor, dass die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe nicht wie bisher in der Klasse 11, sondern bereits in der Klasse 10 der Gymnasien erfolgt. Dadurch kommt es zwangsläufig zu einer Erhöhung des Unterrichtsvolumens in der Sekundarstufe I der Gymnasien. Diese Unterrichtsverdichtung hat erhebliche Konsequenzen: So ist absehbar, dass sich der Unterricht durch das zusätzliche Unterrichtsvolumen in den Nachmittag verlagern wird. Dadurch entstehen neue Bedarfe hinsichtlich zusätzlicher Räumlichkeiten für Unterricht, Aufenthalt und die notwendig werdende Mittagsverpflegung für SchülerInnen und Lehrer. Diese Bedarfe gilt es schnellstmöglich abzuklären, damit entsprechende Maßnahmen zeitnah beraten, in die Wege geleitet und umgesetzt werden können.“

In ihrem gemeinsamen Antrag fordern GRÜNE und SPD deshalb die Verwaltung auf, Informationen über die an den 14 Dortmunder Gymnasien bestehenden Angebote einer Mittagsverpflegung/Kantine sowie über Aufenthalts- und Arbeitsräume für SchülerInnen der beiden Sekundarstufen zusammenzustellen.



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

Hermann Diekneite, SPD, Vorsitzender des Schulausschusses: „Wir wollen wissen, welche zusätzlichen Bedarfe an entsprechenden Räumlichkeiten für Mensa und Aufenthalt der Schüler durch die Verdichtung des Unterrichts in der Sekundarstufe I bereits entstanden sind bzw. in den Folgejahren anfallen werden. Die Schulverwaltung soll gemeinsam mit der Sozialverwaltung Modelle für ein Mensaangebot an den Dortmunder Gymnasien entwickeln. Hierbei ist insbesondere die Einbindung von ALG-II-EmpfängerInnen zu prüfen. Soweit seitens der einzelnen Schulen diesbezüglich Forderungen und/oder Konzepte vorliegen, so sollen diese ebenfalls dargestellt werden.“

Zusätzlich sollen die VertreterInnen der Stadt Dortmund im Städtetag NRW aufgefordert werden, sich für Verhandlungen mit der Landesregierung einzusetzen, damit auf Grundlage des Konnexitätsprinzips eine Übernahme der zusätzlichen kommunalen Kosten durch die Verkürzung der Gymnasialschulzeit durch das Land sichergestellt wird

Diekneite und Kuhlmann verbinden den Antrag auch mit einer grundsätzlichen Kritik an den neuen Schulgesetz-Plänen der CDU/FDP-Landesregierung.

„Nach den schwarz-gelben Plänen wird die Sekundarstufe I an den Gymnasien nun von der Sekundarstufe I der anderen Schulen abgekoppelt: Statt sechs Jahre wie an allen übrigen Schulformen sind es dort dann nur noch fünf Jahre. Damit wird die Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Schulformen weiter verschlechtert. Kinder aus bildungsfernen Schichten wird der Weg zum Abitur damit noch stärker erschwert als bisher.“